

## **Grußwort zur EQUAL-Mainstreaming-Konferenz**

gehalten am 08. März 2007

Meine Damen und Herren,

so gut wie jede demoskopische Umfrage nach den Ängsten der Deutschen zeigt es: fast nichts ist heute so wichtig wie ein Arbeitsplatz.

Derzeit läuft in unseren Kinos der Film „Das Streben nach Glück“. Dort muss Verkäufer Chris für sich und seinen Sohn sorgen – er ist arbeitslos, obdachlos und wurde von seiner Frau verlassen. Er erkämpft sich im San Francisco der 80er Jahren einen Praktikumsplatz bei einer renommierten Maklerfirma. Er kämpft um einen Arbeitsplatz, er kämpft um das Auskommen für sich und seinen Sohn. Arbeit scheint für ihn ein wichtiger Teil seines persönlichen Glücks zu sein.

Meine Damen und Herren,

auch EQUAL hat sich der Arbeit und somit ein Stück weit dem Glück der Menschen verschrieben. Gefördert vom Europäischen Sozialfonds soll die Gemeinschaftsinitiative Diskriminierung und Ungleichheiten am Arbeitsplatz bekämpfen.

Dabei richten sich die geförderten Maßnahmen vor allem auf die Reintegration insbesondere von Frauen in den ersten Arbeitsmarkt, die Integration von Migranten sowie die Unterstützung von Frauen beim Einstieg in die Selbständigkeit, die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Umsetzung der Zielstellung des lebenslangen Lernens.

Meine Damen und Herren,

sie bringen in den Entwicklungspartnerschaften die unterschiedlichsten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gruppen zusammen, um gemeinsam innovative Lösungen zu erarbeiten. Dafür gebührt Ihnen Dank und die Unterstützung der Politik.

Europa steht am Beginn einer neuen Förderperiode. Aus sächsischer Sicht sollten auch jetzt Projekte wie die Gemeinschaftsinitiative EQUAL im operationellen Programm berücksichtigt und durchgeführt werden.

Aber auch EQUAL muss sich mit den aktuellen Herausforderungen gerade auf dem sächsischen Arbeitsmarkt auseinandersetzen. Der einsetzende Fachkräftemangel wird mittlerweile schon in einigen Branchen sichtbar und er wird sich weiter intensivieren.

Beim Zweiten Mitteldeutschen Bildungskongress vor wenigen Tagen hier in Dresden stand dieses Thema auf der Agenda. Die Bildungsminister aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen waren sich einig, dass es zukünftig immer wichtiger wird, ungenutzte Bildungspotentiale zu erschließen. Wissen und Können sind die zentralen Bausteine für ein gelingendes Arbeitsleben.

Initiativen wie EQUAL haben den Vorteil, dass sie durch ihre breite Vernetzung sehr gut auf diese Notwendigkeiten vorbereitet sind. Bei ihnen bündelt sich Wissen und Erfahrung – beides kann zielführend für die Menschen eingesetzt werden.

Ich möchte Sie ausdrücklich ermuntern, sich der Thematik des Fachkräftemangels zu stellen. Viele von Ihnen tun dies sicherlich schon jetzt. Eine optimierte Aus- und Weiterbildung bringt alle Partner voran.

Es muss darauf geachtet werden, dass der **Praxisbezug** künftig noch stärker in den Vordergrund der von „EQUAL“ angebotenen Maßnahmen tritt. Durch die richtige Kombination von Theorie und Praxis sollte es auch für die kommende Förderperiode möglich sein, dass die entsprechenden Maßnahmen vom ESF berücksichtigt und somit durchgeführt werden können.

Das Ziel muss klar sein: Wer eine Aus- oder Weiterbildung erfolgreich absolviert, soll im Anschluß einen Platz im ersten Arbeitsmarkt finden. Nichts ist schlimmer, wenn am Bedarf vorbei aus- oder weitergebildet wurde. Eine enge Verbindung zu Unternehmen gewährleistet dabei die Rückkopplung zum Fachkräfte- und Qualifizierungsbedarf der sächsischen Wirtschaft.

Meine Damen und Herren,

ich darf Ihnen an dieser Stelle auch die herzlichen Grüße unseres Ministerpräsidenten, Prof. Dr. Georg Milbradt überbringen.

Er schätzt Ihre Initiative, da sie die zur Verfügung stehenden Mittel zum Nutzen der Menschen im Freistaat für **Wachstum, Beschäftigung und mehr Innovation** einsetzt. Neue Aufgaben erwarten auch neue Antworten, deshalb muss gemeinsam daran gearbeitet werden, dass Hilfe und Unterstützung die Menschen auch tatsächlich erreicht und ihnen eine langfristige Perspektive eröffnet. Dazu bedarf es engagierter Partner und die heutige Veranstaltung ist dafür ein wichtiger Schritt.

Prof. Milbradt – und ich darf mich daran anschließen – wünscht Ihrer Veranstaltung einen guten Verlauf und viel Erfolg bei der Umsetzung der kommenden Projekte.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.